

KURSE

Fimokurs

6. April: Die Teilnehmenden erfahren Tipps und Tricks für die Herstellung von Fimo-Schmuck. Der Kurs der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 4. April an Ammann Imelda, Telefon 027 932 28 22).

Sachkundenachweis Nutztierhaltung

8. April: Halter von Nutztieren ohne landwirtschaftliche Ausbildung erhalten den nach der Tierschutzverordnung verlangten Einblick in die Nutztierhaltung. Mehr unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Alpsennkurs

11. bis 29. April: Fabrikation von Raclettekäse, Tomme, Ziger sowie Melktechnik, Melkhygiene und Milchqualität. Die Teilnehmer sind in der Lage, die auf der Alpe anfallende Milch zu verarbeiten. www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Sachkundenachweis – Pferdehaltung

16. April: Pferdefütterung und -haltung, Betreuung, Ethologie, Anatomie und Physiologie des Pferdes, Tierschutzgesetzgebung. Der vom BLV anerkannte Kurs berechtigt zur privaten Haltung von über fünf bis und mit 11 Pferden gemäss Tierschutzverordnung. Auskunft bei Matzendorfer Riding Sport unter liliane.fluri@eoscop.ch.

Sachkundenachweis Schafe und Ziegen

20. April: Jahresablauf der Schaf-/Ziegenhaltung, Geburt und Jungtiere, Milchproduktion, Rechtsgrundlagen, Fütterung, Haltung, Weideführung und Pflege der Tiere sowie Wichtigste Krankheiten und vorbeugende Massnahmen Zielpublikum sind Halter von Schafen und Ziegen ohne landwirtschaftliche Ausbildung Anmeldungen bis 13. April unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

AGENDA

Heute

Widdermarkt mit Nachzuchtcup des WAS-Verbands in Gampel

GV der Oberwalliser Biovereinigung in Visp

9. April

Bockmarkt OZIV in Naters

Frühjahrsschau VZV Leuk und Umgebung ab 11.00 Uhr in Turtmann

16. April

Tag der offenen Tür im Landwirtschaftszentrum in Visp

Tag der Milch

23. April

Jubiläumsschau 100 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft Grengiols ab 10.00 Uhr auf dem Campingplatz

Frühjahrsschau VZV Schattenberge ab 10.00 Uhr in Unterbach

St. Georgstag: Pferdesegnung in Turtmann

29. April

Grenjier Tulpe: Vortrag von Alex Agten im Restaurant Matteni, organisiert vom Gartenbauverein.

29. April bis 8. Mai

BEA Pferd, Bern

LUGA, Luzern

Interessante Voten an der OLK-GV

Über das Loch in der Kasse und die entsprechend notwendige Beitragserhöhung an der GV 2016 ist auf diesen Seiten schon vor der GV berichtet worden. Die OLK bedankt sich bei den Teilnehmenden an der GV, dass sie in grosser Mehrheit der Beitragserhöhung zugestimmt haben. Sie dankt aber auch allen an der GV nicht anwesenden Bäuerinnen und Bauern für die Akzeptanz dieses Entscheides.

Der Visper Präfekt Stefan Truffer, der als verlängerter Arm des Staatsrats bereits an vielen Jahresversammlungen präsent war und die Klagen fehlender oder gekürzter Finanzen anhören musste, appellierte an die Solidarität aller um die Kantonsfinanzen wieder ins Lot zu bringen. Er anerkennt die Arbeit der Bauern, welche in erster Linie den Konsumenten und dem Tourismus zugutekommt. Er ist überzeugt, dass auch der Staatsrat das weiss und die Branche wo immer möglich unterstützen wird, etwa auch im Erarbeiten eines Strategiepapiers bezüglich Grossraubtiere und beim Vorantreiben des Herdenschutzes. Präfekt Truffer schliesst seine Erläuterungen mit dem Zitat: «Die Zufriedenheit der Bauern ist Grundlage für die Wohlfahrt im Staat».

Christine Badertscher, die Vertreterin des Schweizer Bauernverbands, erklärte die Wichtigkeit der Ernährungsinitiative und warb bei den Bauern um Unterstützung vor der Abstimmung.

SAB-Direktor Thomas Egger verwies auf zwei Initiativen, die das Schweizer Stimmvolk am 5. Juni 2016 beschäftigen werden. Sie sind doppelt gefährlich, weil ihre Titel gut klingen – aber: Sie halten nicht, was sie versprechen. Die Pro-Servicepublic-Initiative will den Leistungsträgern in der Grundversorgung Swisscom, Post, SBB ein Gewinnverbot, aber auch ein Querfinanzierungsverbot auferlegen. Wie sollte aber etwa Swisscom in den Breitbandausbau investieren können, wenn sie keinen Gewinn mehr

einbringen darf? Oder wie sollte die Schweizer Post ihr Poststellennetz aufrechterhalten, wenn keine Quersubventionierung mehr möglich ist? Darüber hinaus würden dem Bundeshaushalt 1,3 Milliarden Franken entzogen. Weitere 1,5 Milliarden Franken würden den Bundesfinanzen fehlen, wenn die Milchkuhinitiative angenommen würde. Die Initiative wirbt für eine faire Verkehrsfinanzierung, d.h. Einnahmen aus dem Strassenverkehr sollen grundsätzlich nur noch für den Strassenverkehr verwendet werden. Wenn der Bund Einnahmen verliert, muss er die Ausgaben kürzen. Davon wäre ganz bestimmt die Landwirtschaft auch betroffen. Bei beiden Initiativen legen wir am 5. Juni also besser ein Nein in die Urne.

Bauernschaft im Ständerat gut aufgehoben

Ständerat Beat Rieder ist sich bewusst, dass die Ablehnung der Motion für eine ganzjährige Jagdbarkeit des Wolfes für die Bauernfamilien im Berggebiet als herber Misserfolg erscheinen mag. Er schildert die heftigen Debatten im Ständerat und gibt das Versprechen ab, dass er eine einmal gefasste Aufgabe systematisch und beharrlich angehe. Auf Druck der CVP-Fraktion hat Frau Bundesrätin Leuthard im Anschluss an die Debatte versprochen, dass die Jagdgesetzrevision im Sommer 2016 in Vernehmlassung und im Herbst ins Parlament gehen soll. Es wird sich dann zeigen, wie die Bündner und Ostschweizer Ständeräte abstimmen werden, nachdem der Wolfsabschuss nun auch im Graubünden zum Problem wurde.

Als wichtigste Errungenschaft für das Berggebiet nennt Ständerat Rieder die Beschlüsse zum NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds) in der Frühjahrssession. Strassen wie Steg-Goppenstein oder Grosser St. Bernhard sind neu ins Nationalstrassennetz aufgenommen. Der Fonds erhielt eine neue Zweckbestimmung, nämlich



Kurz, prägnant und ehrlich sind die Eigenschafften aller in Törbel gefallenen Voten.

dass er auch der Erschliessung vom Berggebiet und von Tourismusregionen dienen muss. Dieser Beschluss entlastet die Kantonsfinanzen um viele Millionen, die anders eingesetzt werden können.

Bezogen auf die Bundesgelder zugunsten der Landwirtschaft warnt Ständerat Rieder vor zu grossen Erwartungen. Auf den Bundes-Finanzhaushalt kommen grosse Herausforderungen zu: Die Unternehmenssteuerreform, die AHV-Sanierung sowie die Energie und Grosswasserkraftwerke kosten den Bund viele Millionen. Ständerat Rieder geht davon aus, dass die Schweizer Landwirtschaft beim Zahlungsrahmen 2018–2021 mit einer Netto-Reduktion von 2 bis 3% rechnen muss. In Zahlen heisst das: Im Budget 2016 stehen 3,345 Milliarden zur Verfügung, diese Zahl soll 2017 übernommen werden. Für 2018 sind noch 3,266 Milliarden zu erwarten, für die Jahre 2019, 2020 und 2021 noch je 3,257 Milliarden. Im Vergleich gibt heute der Bund für die Schweizer Landwirtschaft noch

3,3 Milliarden aus, für Auslandsbeziehungen, Solidaritätsfonds, internationale Organisationen und Entwicklungshilfe 4 Milliarden. Ständerat Rieder verlangt vom Bund eine neue Priorisierung der Ausgaben. Es darf nicht so weit kommen, dass gewisse Zonen in der Schweiz, in erster Linie das Alpengebiet, zu Entwicklungsregionen werden. Allen Unkenrufen zum Trotz hat der Ständerat ein grosses Verständnis für die Landwirtschaft, betont Rieder. Für ihn, der sich als besten Mäder im Ständerat bezeichnet, sind die Liebe zum Beruf und die Liebe zum Ort immer noch die wichtigste Grundlage.

Ständerat Rieder betont in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Lobbyarbeit der Verbände mit dem Satz: Auf einen Wolf kommen in Bern 100 Lobbyisten, und zwar mit einem unglaublich tiefen und breiten Wissensstand. Er ist also froh, dass die Bauernschaft in Törbel der Beitragserhöhung zugestimmt hat und damit der Bauernlobby die nötigen Ressourcen gewährt.

Anfragen unter
027 945 15 71



Schafe lieben das Weideleben

Schafweiden prägen in unserer Region das Landschaftsbild. Damit Passanten die Bedürfnisse der Schafe verstehen und sich richtig verhalten können, bietet der Schweizer Schafzuchtverband neu Info-Tafeln an. Unter dem Titel «Schafe lieben das Weideleben» hat der Landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband (SZV) und dem Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) eine Feldrandtafel erstellt. Zielpublikum sind Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer und Passanten, die mit

dieser Tafel in fünf Bildern mit wenig Text in 3 Sprachen auf die Bedürfnisse der Schafe hingewiesen werden.

Die wichtigsten Aussagen sind: Distanz halten zu einer Herde / Gruppe mit Herdenschutzhund; Schafe nicht füttern; Abfall und Hundekot gehören auf keine Schafweide; Schafe fühlen sich auch bei tiefen Temperaturen wohl auf der Weide; Schafe können Gras unter einer geschlossenen Schneedecke hervorkratzen.

Die Tafeln im Format A3 (30 x 42 cm) aus Forex sind wetterbeständig und für den dauerhaften Einsatz geeignet. Sie

können einfach an einem Pfahl oder dem Zaun bei der Schafweide befestigt werden. Bei Bedarf können Schafhalter unten links auch ihre Adresse aufkleben, damit sich Passanten bei Fragen direkt melden können.

Die Feldrandtafeln «Schafe lieben das Weideleben» können zum Preis von CHF 10.– (inkl. MwSt. / zuzüglich Porto und Verpackung) beim Schweizerischen Schafzuchtverband oder beim Shop Kleinwiederkäuer bezogen werden. Schweizerischer Schafzuchtverband, Niederönz, Telefon 062 956 68 68 / E-Mail: schafzuchtverband@caprovis.ch.



Die A3-Tafel ist beim Schafzuchtverband oder beim Shop Kleinwiederkäuer erhältlich.

Achtung – Sie kommen!

Wer in den vergangenen Jahren die Siegeszüge der Walliser Züchter des Weissen Alpenschafs bei den interkantonalen Märkten verfolgt hat, den wundert es nicht, wenn die Walliser Konkurrenz nicht mehr überall gern gesehen wird. Auch von der Marktsaison 2016 gibt es wieder eine Reihe Siege und beste Qualifikationen zu vermelden.



Sieger-Kollektion von Josef Andres, Unterbäch, links, daneben Theo Fux, zwei Helfer und Alois Scheiber.

Interkantonaler Schafausstellungsmarkt Deitingen

Am ersten März-Wochenende fand der Interkantonale Schafausstellungsmarkt in Deitingen statt. Es wurden rund 80 Tiere von den vier Walliser Züchtern Josef Andres, Theo und Adrian Fux, Mathias Weissen und Hermann Imhof aufgeführt. Dabei gewann Josef Andres aus Unterbäch mit sieben erstplatzierten Tieren zum 4. Mal die Kollektion von Deitingen und errang damit seinen 20. Kollektionssieg. Es gibt nicht viele Schäfer mit solch einem Leistungsausweis.

gen und errang damit seinen 20. Kollektionssieg. Es gibt nicht viele Schäfer mit solch einem Leistungsausweis.

Neben dem ersten Rang von Josef Andres belegten Mathias Weissen von Unterbäch den 6. Rang, Hermann Imhof von Ernen den 7. Rang und Theo Fux von Embd den 11. Rang in der Kollektion.

Interkantonaler Schafausstellungsmarkt Münsingen

Die Familie Rinaldo Imhasly



Von rechts: Sohn Kian Imhasly, Ramona Imhasly, Rinaldo Imhasly, Jorin Imhasly und zwei Helfer.

aus dem Fieschertal schaffte den Hatrick! Sie nahm am Wochenende vom 12./13. März mit rund 30 Tieren an der Interkantonalen Schafausstellung von Münsingen teil und gewann zum 3. Mal in Folge die Kollektion. Der Sieg war sehr hart umkämpft: Drei Züchter stellten fünf erstplatzierte Tiere, so entschied die Anzahl der zweitplatzierten Tieren zugunsten der Familie Imhasly. Rinaldo Imhasly hat zudem die Miss Münsingen, welche im Besitz seines

Schwiegervaters Armin Wiedmer ist, gezüchtet.

Interkantonaler Schafausstellungsmarkt Sachseln

Das 1,5-jährige Prachtschaf von Josef und Yvonne Werlen aus Ferden wurde am Wochenende vom 19./20. März souve-



Von links: Fabian Schwery, Josef Werlen mit der Jung-Miss Sachseln, Norbert Schwery, Koni Henzen und German Gruber

rän zur Jung-Miss von Sachseln gekürt. Die weiteren rund 20 ausgestellten Walliser Tiere von German Gruber, Gampel; Koni und Riana Henzen, Wiler, sowie Norbert und Fabian Schwery, Ernen, erreichten ebenfalls Top-Platzierungen. In Sachseln gibt es keine Kollektionswertung.

Interkantonaler Schafausstellungsmarkt Zweisimmen

Die Mitglieder der Schafzuchtgenossenschaft Niedergesteln German und Sven Kalbermatter, Urban Bregy und die Familie Thomas Ruffiner sowie Toni Henzen aus Wiler nahmen am Wochenende vom 19./20. März mit rund 75 Tieren an der Schau zum 50-Jahr-Jubiläum von Zweisimmen teil. Das 1,5-jährige Schaf der Familie Thomas Ruffiner wurde zur Miss Zweisimmen gewählt. In der Kollektion belegten Uli und Thomas Ruffiner von Niedergesteln den 3. Rang, Sven Kal-



Sven Kalbermatter, Alwin Meichtrich, Tony Henzen, German Kalbermatter, Thomas Ruffiner mit der Miss Zweisimmen und Urban Bregy.

bermatter von Niedergesteln den 4. Rang, Toni Henzen von Wiler den 6. Rang und Urban Bregy von Niedergesteln den 8. Rang.

Heute Wahl des Mister Gampel 2016

Heute findet in Gampel der WAS-Widdermarkt mit Nachzuchtcup statt. Das sollten Sie nicht verpassen, denn die imposanten Widder und die harmonischen Nachzuchtgruppen verdienen das Interesse der Bevölkerung, schliesslich gehört die Walliser WAS-Zucht zu den besten in der Schweiz. Die Bewertung der Widder und der Tiere im Nachzuchtcup sowie die Wahl des Mister Gampel durch die Experten dauert bis gegen Mittag.

Die Rangverkündigung mit Fachkommentar und Preisverleihung ist auf 15.30 Uhr angesetzt. Während des ganzen Tages feiner Kantinenbetrieb auf Platz. Der WAS-Verband Oberwallis freut sich auf viele Freunde des Weissen Alpenschafs heute in Gampel.



Den Roggfit-Riegel gibt es mit verschiedenen Aromen.

Fit bleiben mit ROGGFIT

Roggfit ist eine Jungunternehmung, welche im Rahmen des Projekts Young Enterprise Switzerland entstand. Der Name widerspiegelt beide Hauptmerkmale ihrer Produkte: Roggen ist nämlich die Grundzutat, welche den Riegel nicht nur unwiderstehlich, sondern auch extrem gesund macht. Somit ist der Roggfit-Riegel ein idealer Snack für den Hunger zwischendurch. Neben dem energiereichen Roggen bestehen die Riegel aus auserwählten saisonalen und regionalen Zutaten. Nach eigens gemachtem Rezept durch einen Koch- und Ernährungsexperten werden die Riegel dann sorgfältig vom Roggfit-Team in einer Grossbäckerei hergestellt.

persaxo und von Lehrerin Gabriela Zuber betreut.

Roggfit strebt eine Kundenschaft an, die einen preiswerten, gesunden und lang anhaltenden Hungerstiller sucht. Roggfit soll der neue Lieblingsriegel von Kindern, Sportlern, Eltern, ja eigentlich von jedermann werden. Unter dem Motto Rogg'n'Roll bringt Roggfit der Schweiz das «heimische Nahrungsmittel» näher und bietet eine echte Alternative zum «Industrieriegel».

Am Samstag, 9. April, ist das Roggfit-Team mit seinen Roggen-Riegeln am Wochenmarkt auf dem Sebastiansplatz in Brig anzutreffen. Am 15./16. April nimmt das Roggfit-Team an der Veranstaltung für die Top 50 in Luzern teil. Hier entscheidet sich, ob sie in die Top 25 kommen. Daumenrücken ist also angesagt. Am 13. Mai ist das Roggfit-Team am Pürumart in Visp präsent. Später im Jahr folgen weitere Auftritte an bäuerlichen Märkten und Anlässen. Erfahren Sie mehr unter www.roggfit.ch oder in den nächsten Ausgaben von Agro Wallis.

Prix Montagne 2016

Wegweisende Projekte, die im Schweizer Berggebiet wirtschaftlich Erfolg haben und Arbeitsplätze schaffen, haben dieses Jahr zum sechsten Mal die Chance, den mit 40 000 Franken dotierten Prix Montagne zu gewinnen. Die Projektunterlagen können bis zum 30. April eingereicht werden. Der Preis wird von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizer Berghilfe vergeben. Bewerberinnen und Unternehmer, die seit mindestens drei Jahren im Schweizer Berggebiet in idealer Weise zur Wertschöpf-

fung und Arbeitsplatzentwicklung oder zur Diversifikation der Wirtschaftsstrukturen beitragen und das Potenzial haben, von anderen aufgenommen und weiterentwickelt zu werden (Modellcharakter).

Die detaillierten Ausschreibungsunterlagen finden sich auf www.berghilfe.ch/prixmontagne. Die Bewerbungsdossiers können ab sofort mit dem Vermerk «Prix Montagne 2016» an die Geschäftsstelle der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern, und eine digitale Kopie an info@sab.ch gesandt werden.



AGFF, die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus betreibt neu eine Internet-Kontaktplattform für die Aufzucht und die Sömmerung von Rindvieh.

AGFF-Internet-Kontaktplattform

Spezialisierung und überbetriebliche Zusammenarbeit werden in der Schweiz immer häufiger. Aufzuchtbetriebe nehmen Kälber und Rinder von Milchbetrieben zur Aufzucht «in Pension». Viele Partnerschaften zwischen Tal- und Bergbetrieben haben sich über die Jahre etabliert, aber immer wieder brauchen Aufzuchtbetriebe zusätzliche Tiere oder umgekehrt, Milchbetriebe suchen nach Aufzuchtplätzen. Auch Sömmerungsbetriebe suchen immer wieder Tiere, um ihren Normalbesatz zu erreichen.

Um ein Angebot «online» zu stellen, wird beim ersten Mal ein Betriebsprofil angelegt. Das Angebot kann jederzeit angepasst oder mit einem Mausclick wieder «offline» gesetzt werden. Die Informationen zum Betrieb und das Angebot werden dann in den Suchergebnissen nicht mehr angezeigt. Alle Benutzer müssen sich registrieren, auch wenn sie nur die Suchfunktion nutzen.

In Deutsch kann die Kontaktplattform unter vieh.agff.ch bedient werden. In den Formularen werden nur Daten abgefragt, die für die Vermittlung von Alp- und Aufzuchtbetrieben sinnvoll und notwendig sind.

Putztag der Landwirtschaft

Achtlos weggeworfener Abfall – wo immer er gerade anfällt – wird für die Öffentlichkeit und die Bauernfamilien immer mehr zum Problem. Vor allem entlang von viel befahrenen Strassen und oft begangenen Spazierwegen müssen sie viel Zeit aufwenden, um Abfälle einzusammeln. Zudem gefährden Blechteile im Futter – die Gesundheit der Nutztiere und beschädigen die landwirtschaftlichen Maschinen. Das Abfallproblem ist im ländlichen Raum vor allem im Frühling zu Beginn der Weidezeit und Futterernte am offensichtlichsten.

Aus diesem Grund führt die Landwirtschaft am Freitag, 22. April 2016, einen separaten Putztag durch.

Gemeinden, Schulen und Vereine sind eingeladen, sich am nationalen Aufräumtag der Landwirtschaft zu beteiligen. Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) nimmt gerne jede Freiwilligenmeldung entgegen und koordiniert mit den ortskundigen Bauern



den gemeinsamen Putztag. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter 027 945 15 71 oder info@olk.ch bis Mitte April.

Ebenfalls erwartet die OLK gerne die Mitteilung von Bauernfamilien, welche die Gruppen in ihrem Dorf begleiten, sodass ein echter Nutzen, aber auch ein Austausch garantiert ist. Der Tag soll zum gemeinsamen Erlebnis und zur Begegnung der nichtbäuerlichen Bevölkerung mit den Bauernfamilien werden.

Pferde richtig präsentieren

Beim Schweizer Jungzüchterlehrgang am 16. April 2016 in Visp lernen die Teilnehmenden von der Vorbereitung des Pferdes, über die notwendige Ausrüstung bis zum Vorführen alle Schritte, die für eine erfolgreiche Präsentation von Pferden notwendig sind. Es werden die Grundlagen des korrekten Präsentierens vermittelt. Das Miteinander von Pferd und Vorführer steht dabei im Vordergrund. Harmonisches Vorführen, auch mit unbekanntem Pferd, wird mit praktischen Übungen vor Ort trainiert. Für eine korrekte Präsentation spielt auch die Peitschenführung eine wichtige Rolle, die am Lehrgang gelernt und geübt wird.



Treffpunkt: Marco Gentinetta, Stall Grosseya, Visp. Dauer 13.30 bis 16.30 Uhr. Kosten Fr. 20.– für JZ-Mitglieder, Fr. 30.– für Nichtmitglieder (direkt am Lehrgang zu bezahlen).

Anmeldungen bis am 11. April an laura.duerig@bluewin.ch.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Annahmen für Schlachtschafe finden am 27. April in Gamsen und am 9. Mai in St. Niklaus statt. Am 18. Mai sowie am 1. und 15. Juni finden Schlachtschafannahmen in Gamsen statt. Die nächste Rindviehannahme ist am 18. Mai in Turtmann geplant.

Anmeldungen sowohl für Schafe als auch für Rindvieh bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Aufzuchttermins an Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Die Selbstdeklaration für Rindvieh ist unter www.olk.ch > Dokumente abrufbar.



Am Bockmarkt vom kommenden Samstag wird der neue Mister Naters gewählt.

Bockmarkt auf dem Stapfen

Wenn die Böcke auf der Festwiese oberhalb des Natischer Sportplatzes Stapfen in Reihen stehen, dann ist Markt! Bockmarkt – das wichtigste Ereignis im Ziegenzuchtjahr! Ziegenböcke werden mit zunehmendem Alter nicht nur reifer, sondern immer schöner. Ihre Hörner werden in schön geschwungener Form immer mächtiger, ihre Falten, so sie denn welche hätten, vom langen Haarkleid ver-

deckt. Auch wenn das eine oder andere graue Strähnchen am schwarzen Hals durchschimmert, macht das den Bock höchstens interessanter! Wer diese Glückspilze in Natura sehen will, dem bietet sich am **Samstag, 9. April, in Naters** die Gelegenheit dazu.

Nach dem klaren Entscheid der Delegiertenversammlung 2016 des Schweizerischen Ziegenzuchtverbands

(SZZV) müssen Böcke bis zum Alter von vier Jahren wieder jährlich aufgeführt werden. Den Zuchtfortschritten der letzten Jahre wird damit Rechnung getragen, ohne wieder Rückschritte befürchten zu müssen. Auch der bei den Oberwalliser Züchtern beliebte Bockmarkt wird mit dem Auf-fuhr-Obligatorium der Böcke bis vier Jahre gestärkt. Ein Dankeschön an die Züchter, die am 9. April auch ihre «älteren Herren» zur Schau auf die Festwiese oberhalb des Sportplatzes Stapfen bringen.

Von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgt die Beurteilung durch die Experten. Allfällige Rekurse werden nach dem Mittagessen (circa um 14.00 Uhr) behandelt. Um 14.30 Uhr finden die Vorführung der Maximum-Böcke und die Wahl des Mister Naters statt. In der Kantine gibt es ein feines Gitzi-Ragout mit Risotto und andere bäuerliche Spezialitäten zu geniessen. Der Anlass wird von der Ziegenzuchtgenossenschaft Naters organisiert. Alle Freunde der Schwarzhalzziegen und aller weiteren Ziegenrassen des OZIV sind herzlich willkommen.



Tag der offenen Tür

Schauen Sie am Samstag, 16. April 2016, zwischen 8.30 und 11.30 Uhr in der Landwirtschaftsschule Wallis in Visp vorbei! Es lohnt sich:

- Die Berufsschule für Landwirtschaft und die Landwirtschaftliche Orientierungsschule stellen sich vor
- Präsentationen durch Schüler und Lernende
- Vorstellen der Ausbildungen
- Kaffee und Kuchen

Info-Anlass Quecksilber

Am 1. März 2016 haben Vertreter der Lonza AG, der Dienststelle für Umweltschutz (DUS) und der Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (DVS) die Oberwalliser Bauern über den aktuellen Stand der Quecksilberuntersuchungen im Landwirtschaftsgebiet zwischen Visp und Niedergesteln informiert. Zudem informierte die Dienststelle für Landwirtschaft (DLW) über den Stand der Dinge der Gesamtmelioration Visp–Baltschieder–Raron sowie die Auswirkungen der Quecksilberbelastung in diesem Bereich.

Die Resultate bisheriger Untersuchungen zeigen, dass in Lebens- und Futtermitteln nur leicht erhöhte Quecksilberwerte gefunden wurden, d.h. alle gemessenen Werte liegen unter den entsprechenden Grenzwerten. Eine abschliessende Risikoabschätzung der Nahrungs- und Futtermittel ist allerdings noch ausstehend. Auch im Grundwasser zwischen Visp und Niedergesteln wurden bislang keine nennenswerten Quecksilberkonzentrationen gefunden. Allerdings deuten La-

borversuche darauf hin, dass spezifische Umstände (z.B. überfluteter Boden in Kombination mit organischer Düngung) die Mobilität von Quecksilber deutlich erhöhen können.

Aufgrund der relativ geringen Probendichte im Landwirtschaftsgebiet kann die Quecksilberbelastung räumlich noch nicht eingegrenzt werden. Aktuell werden von der Lonza und der DUS verschiedene Ansätze getestet und vorangetrieben (z.B. XRF, Geostatistik, Auswertung von Luftbildern und Kartenmaterial), um die weiteren technischen Untersuchungen gezielt zu planen, damit die Belastungssituation im Landwirtschaftsgebiet effizient und mit einer annehmbaren Sicherheit eingegrenzt werden kann.

Anmerkung: Im Namen der Oberwalliser Bauern dankt die OLK für die offene Information vom 1. März 2016 und für das Verständnis für die Landwirtschaft als Nahrungsmittelproduzent. Von allen Stellen nahmen Vertreter der höchsten Ebene teil und erklärten sich bereit, auch in Zukunft den Dialog mit den Bauern zu pflegen.

ANZEIGEN

NEW KIA SPORTAGE
Lassen Sie sich überraschen!

KIA **7** **7** **7** **GARAGE-WALKER.CH** **walker**

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

Oberwalliser Landwirtschafts Kammer

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Heute Samstag, 2. April 2016
10.00–17.00 Uhr

Willkommen zur
Frühlings-Ausstellung

Entdecken Sie viele Neuheiten von Land- und Kommunalmaschinen

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Top-Occasionen

Reform Metrac 3004
Reform Metrac G4
Reform Metrac G6
Reform Metrac H7 X

Reform Muli 560
Reform Muli 575
Reform Muli T7
Reform Muli T8

Traktor New Holland T4.75
Traktor New Holland L65 Turbo
Traktor Lindner Geotrac 84
Traktor Iseki

Weitere Top-Occasionen an Lager

Weitere Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Der MINEX-Schleck
für jeden Zweck

AKTION Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

MINEX 972 Startphase
MINEX 974 magnesiumsreich
MINEX 976 Biotin
Gratis 1 Sack UFA-Ketonex beim Kauf von 200 kg MINEX/UFA-Mineral-salz oder gratis 50 kg Viehsalz beim Kauf von 100 kg MINEX/UFA-Mineral-salz
MINEX-Rabatt zusätzlich Fr. 60.– beim Bezug von 600 kg MINEX
Aktionen gültig bis 7. 5. 2016

175 ANZ

Pfefferlé & Cie Sa
depuis 1838

Machines - Outils - Ferraments - Quincaillerie - Aciers - Sports
Maschinen - Werkzeuge - Beschläge - Eisenwaren - Stahl - Sport

Jetzt bei Pfefferlé
Ihrem Stützpunkthändler

Regner und Bewässerung mit 20% Rabatt

- Bewässerungssysteme
- Regner aller Grössen zum Bewässern
- Unterhalts- und Reparaturdienst

ab Fr. 28.–

Angebote gültig solange Vorrat

Gratis Unterhalts- und Reparaturdienst